

1 / 2022 Seniorenbote

Mitteilungsblatt der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund



Unser neues
Leitbild ist fertig!

AUS DEN BEZIRKEN

Die Bezirke stellen
sich vor ▶ **S. 4**

AUS DEM LANDESAUSSCHUSS

Bäuerliche Senioren
für Traktorsicherheit ▶ **S. 9**

EXPERTEN TEILEN MIT

Rentenanpassung
Familienleistung ▶ **S. 11**

„Miteinander und füreinander!“

Am Beginn dieses Jahres haben die Mitglieder des Landesausschusses der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund das neue Leitbild der Organisation fertiggestellt. Sowohl inhaltlich als auch formal steht das Motto „Miteinander und füreinander! Wir geben Senioren eine Stimme!“ im Mittelpunkt.

Die Überarbeitung des Leitbilds der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund war bzw. ist das erste Projekt, das der Landesausschuss nach den Neuwahlen im Frühling 2021 umgesetzt hat. Das vorhergehende Leitbild der Organisation war 2012/2013 erarbeitet worden und zu diesem Zeitpunkt somit bereits knapp zehn Jahre alt.

Zitate

Der Folder zum neuen Leitbild der Seniorenvereinigung beinhaltet auch einige Zitate, die Funktionäre und Mitglieder der Organisation bei den verschiedenen Workshops gesagt haben:

Wir haben es uns verdient!

Die Seniorenvereinigung ist wichtig, weil ...

- „wir **Gemeinschaft und Gesellschaft** erleben dürfen.“
- „sich Alleinstehende mit anderen treffen können und sich so **nicht alleine fühlen**.“
- „hier niemand den Eindruck hat, nicht **gebraucht zu werden**.“
- „der **Austausch mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten** gut tut.“
- „hier die **Senioren im Mittelpunkt** stehen.“
- „das gemeinsame **Feiern, Wandern und Karten spielen** wichtig ist.“
- „ich ältere Menschen sehr schätze und bewundere und etwas von dem zurückgeben möchte, was ich zeit meines Lebens von ihnen erhalten habe.“
- „ich für ältere Leute die Freizeit mitgestalten und die in der Gemeinschaft verbrachte Zeit genießen kann.“
- „**Es ist einfach schön, dass es euch gibt!**“

„Schon vor den Wahlen hatten wir das Gefühl, dass unser Leitbild nicht mehr aktuell ist. In den vergangenen Jahren haben sich nämlich einige für uns wichtige Aspekte geändert, die wir nicht ignorieren durften bzw. dürfen. Zum Beispiel den Wandel innerhalb der ‚Seniorgeneration‘ und jenen in der Landwirtschaft“, erklärt die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher und ergänzt: „Außerdem war schon im Vorfeld der Wahlen bekannt, dass es im Landesausschuss zu ‚Personaländerungen‘ kommen wird, was ein zusätzlicher Anlass war, vor Beginn der tatsächlichen Arbeit zu schauen, wo wir als Organisation zurzeit stehen und wo wir zukünftig hin wollen.“ Da ein Leitbild wie eine „Leitplanke“ sei, sollte sozusagen zuerst diese vorbereitet werden, bevor die Straße befahren wurde.

Bereits vor Beginn der Arbeiten war klar, dass das neue Leitbild ein „Gemeinschaftsprodukt“ werden sollte, an dem sich alle mit der Seniorenvereinigung eng verbundenen Personen und Institutionen beteiligen. Ein „von oben herab diktiertes Dokument“ wollte niemand haben. Um diesen wichtigen Prozess möglichst gut zu meistern, war es den Landesfunktionären zudem wichtig, professionell begleitet zu werden. „In der erfahrenen Kommunikationstrainerin Luise Vieider, die die bäuerliche Welt und die bäuerlichen Organisationen bestens kennt, haben wir schließlich eine sehr kompetente Referentin gefunden“, unterstreicht Agreiter Larcher.

Das neue Leitbild ist ein „Gemeinschaftsprodukt“

Mit der Erstellung des Rohentwurfs starteten die Mitglieder des Landesausschusses ihr Projekt. Um trotz der im vergangenen Jahr geltenden Corona-Maßnahmen den Prozess durchführen zu können, arbeiteten sie an diesem anschließend in mehreren Workshops mit verschiedenen Kleingrup-

pen weiter. Eingebunden wurden dabei externe und interne Partner sowie Funktionäre und Mitglieder der Seniorenvereinigung.

An die externen Partner, zu denen unter anderem Südtiroler Seniorenbund, KVW Senioren, Landesamt für Senioren und Seniorensorge der Diözese Bozen-Brixen zählen, schickte Luise Vieider einen Fragebogen mit spezifischen Fragen zur Seniorenvereinigung bzw. interviewte sie diese telefonisch. „Über diesen Fragebogen haben wir einerseits erfahren, dass unsere Organisation im Land ein gutes Ansehen genießt und unsere Arbeit wertgeschätzt wird. Zudem haben wir festgestellt, dass die Herausforderungen im Seniorenbereich von allen ähnlich eingeschätzt werden und dass ein stärkeres Netzwerk dahingehend notwendig ist“, fasst Agreiter Larcher zusammen.

Die internen Partner, wie zum Beispiel Südtiroler Bauernbund, Bäuerinnenorganisation und Bauernjugend auf haupt- und ehrenamtlicher Ebene, wurden hingegen zu einem Workshop eingeladen. In diesem standen vor allem eine zukünftig engere Zusammenarbeit unter den vier bäuerlichen Organisationen und die Rolle der Seniorenvereinigung innerhalb des gesamten Verbands im Zentrum.

Doppelt eingebunden wurden die Funktionäre und Mitglieder. „Zum einen haben wir auf verschiedenen Veranstaltungen einen Fragebogen verteilt, in welchem es galt, die Frage ‚Die Seniorenvereinigung ist mir wichtig, weil ...‘ zu beantworten. Zum anderen haben wir an vier Standorten jeweils einen Workshop organisiert, in denen alle Themen gesammelt und besprochen wurden, die für uns aktuell und wichtig sind“, schildert die Landespräsidentin und fügt hinzu: „Ich bin schon sehr stolz darauf, dass wir es geschafft haben, dieses Projekt trotz Corona-Pandemie so umzusetzen!“

Schließlich haben die Landesfunktionäre gemeinsam mit Luise Vieider alle Er-



Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher (Mitte) und ihre Stellvertreter Johann Weissensteiner und Rita Vantsch Verginer mit Folder und Karten zum neuen Leitbild der Senioreneinigung

gebnisse zusammengefasst und aus dem Rohentwurf ein kurzes und kompaktes Leitbild erarbeitet, so, wie es die Funktionäre und Mitglieder gefordert hatten. Es sollte auf den ersten Blick ersichtlich sein, wer die Senioreneinigung ist und was sie tut.

Definitiv beendet wird dieses Projekt dann bei der Landesversammlung der Senioreneinigung am Samstag, 14. Mai 2022 im Haus der Vereine in Nals. „Dort ist Luise Vieider noch einmal bei uns zu Gast und bereitet uns sozusagen auf den weiteren Weg mit dem neuen Leitbild vor“, erklärt Agreiter Larcher.

Folder und Karten stellen das neue Leitbild dar

Das neue Leitbild der Senioreneinigung trägt das Motto „Miteinander und Füreinander! Wir geben Senioren eine Stimme!“ und die drei wichtigsten Aussagen lauten: „Die Senioreneinigung im Südtiroler Bauernbund wird gehört und wertgeschätzt.“ – „Wir heißen alle willkommen und lassen niemanden allein. Wir pflegen ein aktives Miteinander und sind für alle Senioren da.“ – „Wir halten unsere Werte und Traditionen hoch und sind offen für Neues.“ Weiters umfasst es die Inhalte und die Ziele sowie die entsprechenden Maßnahmen der Organisation. Ei-

nen ganz besonderen Teil bilden die Zitate (*siehe Kasten auf Seite 2*), die die Teilnehmer der verschiedenen Workshops geäußert haben. Der Folder, welcher das neue Leitbild grafisch darstellt, soll sowohl nach innen als auch nach außen die Grundlage dafür bilden, sich mit der Senioreneinigung zu identifizieren und in dieser mitzuarbeiten.

Zusätzlich zum Folder haben sich die Mitglieder des Landesausschusses noch etwas ganz Spezielles einfallen lassen: Spielkarten (in erster Linie zum Watten), auf deren Rückseite das Motto des Leitbilds aufgedruckt ist. „Die Karten passen einfach perfekt, weil unsere Mitglieder gerne und viel Karten spielen und weil sie dadurch zusammenkommen und sich miteinander unterhalten. Das Motto ‚Miteinander und Füreinander!‘ kann mit ihnen somit in der Praxis gelebt werden“, erläutert die Landespräsidentin.

Sowohl den Folder als auch die Karten bekommen die Bezirke und Ortsgruppen der Senioreneinigung bei der Landesversammlung. Außerdem werden diese beiden Produkte bei verschiedenen Initiativen verteilt.

„So können wir alle gut gerüstet in dieses Jahr starten, in dem es, was unsere Tätigkeit betrifft, hoffentlich wieder mehr oder weniger ‚normal‘ weitergeht“, fügt Agreiter Larcher noch hinzu.

Inhalt

- 2 TITELGESCHICHTE**
Leitbild der SV im SBB
- 4 AUS DEN BEZIRKEN**
Die Bezirke stellen sich vor
- 6 VON SENIOREN FÜR SENIOREN**
Urlaube 2021
Weiterbildungen 2021
- 9 AUS DEM LANDESAUSSCHUSS**
Zu Gast im Landesausschuss
- 11 EXPERTEN TEILEN MIT**
Rentenanpassung 2021 und 2022
Neue einheitliche Familienleistung
- 12 AUS DEN ORTSGRUPPEN**
Wir stellen uns vor
Tätigkeitsberichte
Ausflugstipps
- 16** Urlaube 2022
Gedanken von Josef Torggler

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:

Südtiroler Bauernbundgenossenschaft,
Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5, 39100 Bozen

Druck: Grafische Betriebe Athesia Druck, Bozen

Schriftleitung:

Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5, 39100 Bozen,
Tel.: 0471 999328, Fax: 0471 999488,
E-Mail: senioreneinigung@sbb.it

Chefredakteur und presserechtlich

verantwortlich: Bernhard Christanell

Redaktion: Karin Alber, Julia Kröss

Grafische Gestaltung: Ulrike Cassar

R.O.C.: 006699

Erscheint dreimal jährlich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder.



BEZIRKSVORSTELLUNGEN

Die Bezirke stellen sich vor

In diesem Beitrag stellen die Vorsitzenden der fünf Bezirksausschüsse der Seniorenvereinigung sich und die Tätigkeit ihres Bezirks vor – mit dem Ziel, neue Mitglieder anzusprechen und neue Ortsgruppen zu gründen.

Die Seniorenvereinigung ist auf Landes-, Bezirks- und Ortsebene tätig. Auf Bezirksebene ist sie in fünf Gebiete unterteilt: Bozen (inkl. Unterland), Burggrafenamt, Eisacktal/Wipptal, Pustertal und Vinschgau. Jeder Bezirk verfügt über einen gewählten Bezirksausschuss, der einerseits das Bindeglied zwischen dem Landesaus-

schuss und den Ortsausschüssen bildet und andererseits für die Funktionäre und Mitglieder seines Gebiets Veranstaltungen organisiert. Auf Ortsebene ist die Vereinigung zurzeit in 64 Orten aktiv.

Die Bezirke bilden auch für die Mitglieder der Seniorenvereinigung, in deren Gemeinde es (noch) keine Ortsgruppe gibt,

die aber gerne an den Aktivitäten teilnehmen würden oder/und sich über die Gründung einer Gruppe informieren möchten, den ersten Kontaktpunkt. Wem das, was im Folgenden geschildert wird, zusagt, sollte sich daher gleich an die Präsidentin bzw. den Präsidenten „seines“ Bezirks wenden, um noch mehr zu erfahren!

BEZIRK BOZEN



Gründungsjahr: 1996
Größe: 13 Ortsgruppen,
 ca. 4.800 Mitglieder
Bezirkspräsidentin: Maria Ramoser,
 Klobenstein/Ritten, Jahrgang 1950

Maria Ramoser: „Es ist sehr wichtig, alleinstehende und einsame Menschen in die Gemeinschaft einzubinden, zum Beispiel beim Kartenspiel oder bei einem Ausflug. Ich bin davon überzeugt, dass unsere Senioren nach einem unterhaltsamen Tag in der Gruppe sehr glücklich

Kontakt: Tel.: 328 7318141,
 E-Mail: mariaramoser50@gmail.com
Wichtigste Jahresprogrammpunkte:
 Bezirkspreiswatten, „Dorffest“, Sommerausflug,
 Bezirkstörggelen

sind und schon dem nächsten Treffen entgegenfeiern. Ich würde mich deshalb sehr freuen, wenn sich interessierte Senioren bei uns melden würden, um neue Ortsgruppen zu gründen. Dadurch könnten wir noch mehr Senioren ansprechen und in unsere Gemeinschaft aufnehmen.“

BEZIRK BURGGRAFENAMT

Gründungsjahr: 2001
Größe: 10 Ortsgruppen,
 ca. 2.900 Mitglieder
Bezirkspräsidentin: Marianna Egger,
 Hafling, Jahrgang 1943

Marianna Egger: „Wegen der Corona-Pandemie haben sich viele Senioren zurückgezogen. Jetzt, wo sich die Situation wieder etwas gebessert hat, sieht man, dass sich die Senioren danach sehnen, einander wieder zu treffen. Daher hoffen wir, dass unsere gewohnten und sehr belieb-

Kontakt: Tel.: 349 3526206,
 E-Mail: mariannaegger@hotmail.com
Wichtigste Jahresprogrammpunkte:
 Bezirkspreiswatten, Sommerwanderung,
 Bezirksfest, Herbstausflug

ten Veranstaltungen wieder stattfinden können. Zum Beispiel Wanderungen, Wallfahrten und Ausflüge waren schon immer sehr gefragt. Unser Ziel ist es, neue Ortsgruppen zu gründen. Damit wollen wir die älteren Menschen aus der Isolation holen und in die Gemeinschaft einbinden.“



BEZIRK EISACKTAL/WIPPTAL



Gründungsjahr: 1996
Größe: 16 Ortsgruppen,
 ca. 2.300 Mitglieder
Bezirkspräsidentin: Josef Weissteiner,
 Tulfen/Pfirtsch, Jahrgang 1950

Josef Weissteiner: „Die Altbäuerinnen und -bauern haben ein Leben lang dafür gearbeitet, dass es uns heute so gut geht. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, dafür zu sorgen, dass diese Menschen in der Gesellschaft nicht vergessen werden. Mit unseren Ausflügen, Veranstaltungen

Kontakt: Tel.: 339 6250027,
 E-Mail: josefweissteinertulfen@gmail.com
Wichtigste Jahresprogrammpunkte:
 Frühlingsfahrt, „Almfest“, Herbstausflug,
 Bezirkspreiswatten

gen und Weiterbildungen wollen wir unseren Mitgliedern eine schöne und erlebnisreiche Abwechslung zum Alltag bieten. An dieser Stelle sei auch allen Funktionären und Gönnern gedankt, die durch ihre Mitarbeit und Mithilfe unsere Arbeit für die Senioren unterstützen.“

BEZIRK PUSTERTAL

Gründungsjahr: 1996
Größe: 16 Ortsgruppen,
 ca. 2.700 Mitglieder
Bezirkspräsidentin: Anna Hofbauer Obergasser,
 Gais, Jahrgang 1961

Anna Hofbauer Obergasser: „Gemeinsam sind wir stark und deshalb ist es uns wichtig, alle Senioren einzubinden. Die Fahrten und Nachmittage bei einer Marende, an „Ratscha“ und an „Korscha“ werden gerne besucht. Im Pustertal gibt es zudem eine tolle junggebliebene Senio-

Kontakt: Tel.: 348 0338582,
 E-Mail: hofbaueranna2@gmail.com
Wichtigste Jahresprogrammpunkte:
 Vortrag, Almwanderung, Wallfahrt,
 Adventsfeier

ren-Kegelgruppe. Mir sind auch die älteren Leute auf den entlegensten Bergbauernhöfen, die ich regelmäßig besuche, sehr wichtig! Jeder hat seine Lebensgeschichte. Das sind unsere Helden der damaligen und heutigen Zeit und die dürfen wir nicht vergessen.“



BEZIRK VINSCHGAU



Gründungsjahr: 1996
Größe: 9 Ortsgruppen,
 ca. 1.700 Mitglieder
Bezirkspräsidentin: Martina Plörer,
 Morter/Latsch, Jahrgang 1948

Martina Plörer: „Im Bezirk Vinschgau sind Tal-, Berg-, Obst- und Viehbauern vertreten. Uns ist es daher wichtig, für unsere Aktivitäten einen Zeitpunkt zu finden, an dem alle Mitglieder teilnehmen können. Nicht alle haben dieselben Interessen, auch das versuchen wir zu berücksichtigen.“

Kontakt: Tel.: 335 6920492,
 E-Mail: martina.ploerer@gmail.com
Wichtigste Jahresprogrammpunkte:
 Seniorennachmittage, Ausflüge, Wallfahrten,
 Wanderungen

„Unsere Seniorennachmittage sind die gemeinsamen Nachmittage wichtig. Hier kann man reden, Karten spielen und singen. Beliebt sind auch die Wanderungen, kulturellen Veranstaltungen und Wallfahrten. Den Ortsgruppen wünsche ich, dass sie bald wieder durchstarten können.“

HERBSTFAHRT 2021

Fahrt ins Piemont



Die Teilnehmer der Herbstfahrt ins Piemont 2021

Im November letzten Jahres organisierte die Seniorenvereinigung nach längerer Pause erstmals wieder eine Herbstfahrt für ihre Mitglieder. Das Ziel war die norditalienische Region Piemont.

In Zusammenarbeit mit dem Busunternehmen „Martelltal Reisen“ konnte diese Fahrt trotz Corona sicher und angenehm gestaltet werden. Im großen Bus hatten nämlich alle Teilnehmer genügend Platz zur Verfügung und der „Grüne Pass“ war die Voraussetzung für die Teilnahme.

Sowohl die kulturellen als auch die kulinarischen Interessen der Senioren wurden auf dieser Fahrt berücksichtigt: So wurden die Städte Asti, Alba und Turin besichtigt. In Turin, der Hauptstadt des Piemonts, konnten die berühmten Wahrzeichen wie der Palazzo Madam und die Mole Antonelliana bestaunt werden. In einer Torrone-Manufaktur hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, die süßen Köstlichkeiten zu genießen. Nach der Besichtigung eines Weinbaubetriebs konnten neben dem Barolo, dem König der Weine, auch noch weitere Sorten verkostet werden. Der Besuch der berühmten internationalen Trüffel-Messe in Alba blieb den Reisenden besonders in Erinnerung. Sowohl der Geschmack als auch die Preise der verschiedenen Spezialitäten sorgten für sprachlose Gesichter.

Nach vier Tagen Entdecken, Verkosten und Bestaunen hieß es dann wieder Abschied von der Region „am Fuß der Berge“ zu nehmen und die Gruppe kehrte begeistert wieder nach Südtirol zurück.

ERHOLUNGSWOCHEN 2021

Urlaub in Prämajur und Hafling

Im Oktober und November trug die Seniorenvereinigung jeweils eine Erholungswoche im Ferienhotel „Kastellatz“ in Prämajur/Mals und im Hotel „Sonnenheim“ in Hafling aus.

Dass man für einen schönen Urlaub nicht unbedingt weit reisen muss, bewiesen zum wiederholten Mal die Erholungswochen der Seniorenvereinigung: Rund 80 Senioren nahmen insgesamt an diesen beiden Angeboten teil und verbrachten jeweils eine Woche in einer feinen Gemeinschaft und in einer herrlichen Umgebung.

Im Vinschgau konnten die Senioren unter der freundlichen und fürsorglichen Obhut von Petra und Hubert Thöni ihren Aufenthalt genießen. Unter anderem standen verschiedene Wanderungen im Watles-Gebiet und mehrere Einheiten „Seniorenturnen und Gedächtnistraining“ auf dem Programm. Der Imker und Förster Hubert Stillebacher hielt einen Vortrag zum Thema „Bienen“ und zeigte einen schönen Film. Nicht zu-

letzt blieb den Senioren genügend Zeit, um selbständig die Gegend zu erkunden oder in der Sonne zu entspannen.

Auf dem Tschöggberg bot die herzliche Gastgeberfamilie Plank ihren Gästen ein abwechslungsreiches Programm an. Neben einem Vortrag der Kräuterexpertin Hildegard Kreiter wurde ein lustiger Törggelleabend mit Musik organisiert. Außerdem unternahmen die Senioren gemeinsam mit dem Hotelchef Luis verschiedene Wanderungen und Ausflüge in der näheren Umgebung. Im Hallenschwimmbad und im Wellnessbereich des Hotels konnten sie entspannen und ihren Aufenthalt auch individuell genießen.

Hinweis: Auch im Frühling werden zwei Erholungswochen in Südtirol angeboten. Die Details dazu finden sich auf Seite 16.

KURWOCHEN 2021

Erholung in Bad Füssing

Nach einem Jahr Pause konnte die Seniorenvereinigung im Oktober und November wieder zwei Kurwochen im bayerischen Kurort Bad Füssing organisieren.

Die Kurfahrten nach Bad Füssing haben in der Seniorenvereinigung Tradition. Seit 2013 werden diese Fahrten jährlich in Zusammenarbeit mit „Pustertal Reisen“ organisiert. Da die Kurwochen im Jahr 2020 coronabedingt abgesagt werden mussten, freuten sich die Senioren im vergangenen Herbst umso mehr über dieses Angebot. Mitte Oktober fand die erste, Mitte November die zweite Fahrt statt. Rund 20 Teilnehmer nahmen jeweils daran teil.

Bei der Ankunft im Hotel „Bayerischer Hof“ wurden die Teilnehmer herzlichst von den Gastgebern begrüßt. Herta Ploner, Ehrenmitglied der Seniorenvereinigung und langjährige Reisebegleiterin, betreute die erste Gruppe und erstellte in Absprache mit

dem Hotel ein interessantes Programm. Der Höhepunkt der freizeithlichen Aktivitäten war wohl der Besuch der Alpakafarm im Bayerischen Wald. Bei der Stadtführung durch Passau durfte eine Besichtigung des Doms mit der weltweit größten Orgel nicht fehlen und abgerundet wurde der Ausflug mit einer schönen Schifffahrt und einem Bummel durch die Stadt.

Im Vordergrund stand bei der Kurfahrt aber natürlich die Erholung und so konnten die Teilnehmer bei verschiedenen Anwendungen, Massagen und Kuren im Hotel entspannen und neue Kräfte für den Alltag sammeln.

Hinweis: Heuer wird eine Kurwoche in Bad Füssing bereits im Frühling angeboten. Die Details dazu finden sich auf Seite 16.

VORTRAG

Für ein gutes Miteinander

Das Zusammenleben mehrerer Generationen ist nicht immer einfach – besonders auf einem Bauernhof nicht. Bei einem Vortrag im November des vergangenen Jahres in Nals erhielten bäuerliche Familienmitglieder Tipps, wie ein gutes Miteinander gelingt.

Gerade während der Lockdowns traten mehr Menschen als gewöhnlich mit ihren Sorgen an die vier bäuerlichen Organisationen heran. Oft fühlten sie sich in ihrer Familie einsam oder es gab Konflikte zwischen den Generationen, die am Hof zusammenleben. Die Landespräsidentin der Seniorenvereinigung, Theresia Agreiter Larcher, berichtete in ihren Grußworten von ihren Erfahrungen: „Viele Senioren hätten während des letzten Lockdowns Hilfe und Unterstützung gebraucht, aber sie haben sich nicht getraut, etwas zu sagen. Erst als wir im ‚Seniorenbote‘ ein Interview mit Nicole Irsara von der Lebensberatung für die bäuerliche Familie veröffentlichten, haben sie sich gemeldet und Hilfe angenommen.“ Die Lebensberatung war in diesen Fällen gleich zur Stelle und hatte für alle Anliegen ein offenes Ohr. Die Organisation gibt es seit 2009 – angefangen hat sie mit zwölf freiwilligen Frauen. Heute bieten 25 Frauen und ein Mann ehrenamtlich Beratungen an.

Um Konfliktsituationen vorzubeugen, haben die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund, der Südtiroler Bauernbund, die Südtiroler Bäuerinnenorganisation und die Südtiroler Bauernjugend im November gemeinsam den Vortrag „Für ein gutes Miteinander“ organisiert.

Herausforderungen sind überall dieselben

Die beiden Referenten Susanne Fischer und Erhard Reichsthaler sind seit sieben Jahren als Sozial- und Eheberater tätig und in ganz Österreich unterwegs. Und überall, wo sie hinkommen, sind die Herausforderungen dieselben: Partnerschaft, Schwiegereltern, Kinder. Aber auch das Thema „Hofübergabe“ begegnet den beiden immer wieder.

Mit viel Witz und Leichtigkeit präsentierten sie das sonst so ernste und bedrückende Thema der Generationenkonflikte. Die große Herausforderung auf den Höfen sei, dass dort zwei Systeme zusammentreffen, die

eigentlich nicht vermischt werden dürften: das System „Arbeit“ und das System „Familie“. Beide Systeme funktionieren unterschiedlich und das ist die große Herausforderung.

Erhard Reichsthaler erklärte: „Die Bäuerinnen und Bauern in Österreich sind sehr außenorientiert und möchten nicht, dass familiäre Konflikte nach außen getragen werden. So kommt es, dass jede Familie denkt, sie sei die einzige mit einem Konflikt. Jedoch ergeht es den anderen genauso.“ Deshalb sei eine Konfliktkultur so wichtig, denn durch Reden kann man viele Probleme lösen.

Ein weiterer Ratschlag, den Fischer und Reichsthaler an alle Paare – unabhängig ob bäuerlich oder nicht – erteilten, war, dass man nie über seine Schwiegerfamilie schimpfen dürfe. Jede Familie sei anders und man dürfe als Außenstehender nicht darüber urteilen. Aus Liebe zum Partner müsse man dessen Familie respektieren. Ein anderer Ratschlag war, tolerant zu sein. Damit das gelinge, brauche es in einem Mehrfamilienhaus klar getrennte Privatbereiche für jede Familie. Für gemeinsam genutzte Bereiche brauche es klare Regeln, zum Beispiel wer diese reinigt und wie oft. Und manchmal müsse man einfach auch beide Augen zudrücken.

Hofübergabe klar regeln und offen besprechen

Die Hofübergabe selbst müsse klar geregelt und offen besprochen werden. „Wir sehen immer wieder, dass dieses Thema zu wenig Achtung erhält“, so die Referenten. Beide Parteien, also die Hofübergeber und die Hofübernehmer, müssen sich im Klaren sein, was sie fordern bzw. zu welchen Bedingungen sie den Hof übernehmen.

So könne das Leben auf einem Bauernhof mit mehreren Generationen gelingen: Wertschätzung, Respekt und Toleranz seien die Grundlage für ein gutes Miteinander.



Das Fazit der beiden Referenten: Es braucht Wertschätzung, Respekt und Toleranz.

Anna Pfeifer

DEM LEBEN AUF DER SPUR

„Jedes Leben ist erzählenswert!“

Im November des letzten Jahres trug die Seniorenvereinigung in Zusammenarbeit mit der Bauernbund-Weiterbildungsgenossenschaft erstmals ein Praxisseminar über das Aufschreiben von Erinnerungen aus.

„Erinnerungen sind es wert, festgehalten zu werden, denn in ihnen stecken viel Erfahrung, Weisheit und Historie. Geschichten kann man nämlich nicht ausgraben, wie andere Zeugnisse der Vergangenheit, sondern sie gehen verloren, wenn sie nicht aufgeschrieben werden,“ hielt die Referentin Michaela Falkensteiner, Journalistin, Kommunikationsberaterin und Schreibtherapeutin aus Kiens, einleitend fest.

Genau diese Gründe haben die Seniorenvereinigung veranlasst, das Praxisseminar „Dem Leben auf der Spur“ zu organisieren. Die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher, die selbst am Seminar teilgenommen hat, erklärte: „Unserer Vereinigung ist es ein Herzensanliegen, dass altes Wissen und Können nicht verloren gehen. Mit dieser Schreibwerkstatt wollten wir allen Interessierten die Möglichkeit bieten, Ideen zu sammeln und Techniken zu erlernen, um ihre Erinnerungen aufzuschreiben.“

Mit einer Mischung aus theoretischen Impulsen und praktischen Übungen be-



Die Referentin Michaela Falkensteiner (rechts) gab den Teilnehmerinnen anhand ihrer eigenen Texte praktische Tipps fürs Schreiben.

geisterte die Referentin die acht Teilnehmerinnen. Diese waren zwischen 28 und 79 Jahre alt und hatten bereits Geschichten niedergeschrieben oder erst den Wunsch, dies zu tun. Die kleine Gruppe ermöglichte es Michaela Falkensteiner, auf jede einzelne Teilnehmerin einzugehen und ihnen ganz individuelle Tipps für ihre jeweiligen

Vorhaben zu geben, zum Beispiel wie ein Text lebendig gestaltet wird.

„Dieses Seminar war genau auf unsere Bedürfnisse und Interessen abgestimmt und da wir eine so nette Gruppe waren, hat es mir auch persönlich sehr gut getan, da dabei zu sein“, sagte Agreiter Larcher abschließend.

ACHTSAM UND AUSGEGLICHEN LEBEN

Senioren zeigen „Mut zur Pause“

Das Leben im Alter ausgeglichen gestalten und die persönlichen „Krafträuber“ entdecken: Das lernten 14 Senioren im vergangenen Oktober bei einem Seminar in Vahrn mit der Kommunikationstrainerin Susanne Steidl.

Senioren haben oft einen ausgefüllten Alltag: Sie kümmern sich um die Enkelkinder, sie arbeiten auf dem Hof, im Haushalt oder im Betrieb mit, sie sind ehrenamtlich in Vereinen tätig und Hobbies haben sie auch noch. Da ist es oft schwierig, alles unter einen Hut zu bekommen, und oft unmöglich, sich selbst und die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen.

Die Referentin Susanne Steidl, die schon öfters Kurse für die Funktionäre und Mitglieder der Seniorenvereinigung gehalten hat, weiß, warum sich Senioren oft zu

viel aufhalsen. „Früher war es nicht angebracht, ‚Nein‘ zu sagen. Die Menschen wurden so erzogen und haben das verinnerlicht, obwohl es oft besser wäre, auch mal auf sich zu achten und nicht überall einzuspringen,“ erklärte sie.

Auf sich schauen lernen

Susanne Steidl versuchte in dem halbtägigen Seminar, mit den Teilnehmern deren „Krafträubern“ auf die Spur zu kommen und herauszufinden, was ihnen Freude

und Energie spendet. Die Senioren erhielten Tipps, um in ihrem Leben mehr Ausgeglichenheit und Wohlbefinden zu spüren. Um das Gleichgewicht im Alltag wiederherzustellen, sei es wichtig, zwischen gutem und krankmachendem Stress zu unterscheiden, erklärte Steidl. Sie legte den Teilnehmern nahe, gut auf ihren Körper zu hören und eben auch mal „Nein“ zu sagen. „Man sollte öfters Mut zur Pause haben“, zeigte sie sich überzeugt. Außerdem gab sie den Senioren einige Tipps zur Soforthilfe bei Überforderung.

ZU GAST IM LANDESAUSSCHUSS I

Bäuerliche Senioren für Traktorsicherheit

Bei der März-Sitzung des Landesausschusses der Seniorenvereinigung stand die Sicherheit im Umgang mit Traktoren im Mittelpunkt: Die Bauernbund-Mitarbeiter Matthias Bertagnolli und Stephen Gallmetzer Kaufmann gingen darauf ein.

„Leider hört man immer wieder von Unfällen mit Traktoren, die tödlich ausgehen, und nicht selten sind die Fahrer bereits im höheren Alter“, stellte die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher einleitend fest. Daher wolle die Vereinigung ihre Mitglieder noch stärker für einen sicheren Umgang mit Traktoren sensibilisieren, denn jeder Unfall, der geschieht, sei einer zu viel.

Drei Sicherheitssäulen

Stephen Gallmetzer Kaufmann von der Stabsstelle Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz des Südtiroler Bauernbundes schilderte, dass zum Glück nur ein kleiner Prozentsatz der Arbeitsunfälle Traktorunfälle seien. Da diese großteils zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tod führen, seien sie aber besonders tragisch. Weiters erklärte er: „In Südtirol sind ca. 32.000 Traktoren gemeldet. Auch diese wurden im Laufe der Jahre stets weiterentwickelt und sind heute sehr starke Maschinen. Zudem leben wir nicht in einem flachen, sondern großteils steilen Gebiet. All das trägt dazu bei, dass Traktorunfälle leider immer wieder passieren.“ Der Südtiroler Bauernbund setze daher schon seit Jahren Maßnahmen, um diese Ereignisse zu vermeiden bzw. zumindest abzuschwächen; ein wichtiger Partner dabei sei die Südtiroler Bauernjugend.

„Die zwei wichtigsten Sicherheitsvorrichtungen am Traktor sind der Überrollbügel oder eine homologierte Fahrerkabine sowie der Sitzgurt zum Anschnallen. Beides kann zum Beispiel im Falle eines Kippen des Traktors das Leben des Fahrers retten, weil er nicht unter das Fahrzeug gerät“, sagte Gallmetzer Kaufmann.

Daneben sei schon seit Jahren die Hauptuntersuchung von Traktoren im Sinne der Arbeitssicherheit und der Straßenverkehrsordnung im Gespräch. Allerdings müsse noch geklärt werden, wer diese durchführt und was dabei beachtet werden muss.

Die dritte Sicherheitssäule bilde schließlich die Ausbildung der Fahrer selbst. Matthias Bertagnolli, Leiter der Bauernbund-Weiterbildung, sagte: „Alle fünf Jahre müssen Personen, die mit einem Traktor arbeiten, den entsprechenden Befähigungskurs auffrischen. Dieser umfasst vier Stunden und kann online oder in Präsenz absolviert werden. Der Online-Kurs hat den Vorteil, dass er zeitlich flexibel gehandhabt werden kann. Da heuer viele Anwender von Traktoren den Kurs auffrischen müssen, empfehlen wir, sich schon jetzt bei uns zu melden, um ihn rechtzeitig machen zu können.“

Theorie in der virtuellen Realität veranschaulicht

Abgerundet wurde der Austausch zwischen den Bauernbund-Mitarbeitern und den Funktionären mit einem praktischen Teil in der sogenannten virtuellen Realität. Matthias Bertagnolli erklärte, dass der Bauernbund diese Technologie seit 2020 im Bereich „Traktorsicherheit“ einsetze. „Mittels spezieller Brillen können unsere Teilneh-

mer in der virtuellen Realität einen Traktorunfall miterleben. So spüren sie, wie es einem mit einem solchen Ereignis geht, und das schafft wiederum das Bewusstsein dafür, wie man Unfälle vermeiden könnte“, meinte Bertagnolli. Die Senioren, die die VR-Brillen testeten, pflichteten ihm bei: „Es ist interessant, das einmal zu sehen, und so geht einem dieses Thema auch viel näher, als nur in der Theorie.“

„Erfahrung allein schützt nicht vor Gefahren!“

Abschließend unterstrich Theresia Agreiter Larcher: „Die Arbeitssicherheit ist in allen Bereichen sehr wichtig, ganz besonders aber im Umgang mit Maschinen. Wir appellieren daher an unsere Mitglieder, sich selbst und ihre Arbeitsgeräte stets im Blick zu behalten und das entsprechende Risiko immer realistisch einzuschätzen. Wir haben zwar alle viel Erfahrung, aber das allein schützt leider nicht vor Gefahren. Sich das immer wieder bewusst zu machen, ist in diesem Fall lebenswichtig!“



Matthias Bertagnolli (links) und Stephen Gallmetzer Kaufmann (rechts) führten den Mitgliedern des Landesausschusses die Brillen vor, die in der virtuellen Realität einen Traktorunfall simulieren.

ZU GAST IM LANDESAUSSCHUSS II

Informationen über die Mobilität in Südtirol

Im Jänner trafen sich die Mitglieder des Landesausschusses der Seniorenvereinigung mit Landesrat Daniel Alfreider. Im Fokus standen dabei die Internetseite des öffentlichen Nahverkehrs und die Entwicklungen in der Mobilität.

Im Dezember sind die Bezirksfahrpläne des öffentlichen Nahverkehrs in Südtirol in gedruckter Form erschienen. Dies nahmen die Funktionäre der Seniorenvereinigung zum Anlass, um sich mit Landesrat Daniel Alfreider über die Entwicklungen im Bereich der Mobilität im Land auszutauschen.

Am Beginn des Treffens betonte Alfreider, dass es die gedruckten Fahrpläne auch weiterhin geben werde. Die Seniorenvereinigung hat dies gemeinsam mit anderen Seniorenorganisationen vor rund einem Jahr gefordert, als es so aussah, als würden die Pläne nur mehr digital zur Verfügung stehen. Weiters unterstrich er, dass ihm der Austausch mit Seniorenorganisationen

sehr wichtig sei, da die öffentlichen Verkehrsmittel auch für die älteren Menschen unabdingbar seien.

Viktoria Neuser, Mitarbeiterin der STA – Südtiroler Transportstrukturen AG, stellte den Funktionären anschließend die Internetseite www.suedtirolmobil.info vor. Sie erklärte: „Seit ihrer Präsentation im August 2020 versuchen wir, diese Seite und die entsprechende Applikation fürs Smartphone laufend weiterzuentwickeln. Sie sollen einerseits alle Informationen zum öffentlichen Nahverkehr enthalten, aber gleichzeitig schlicht gehalten werden, damit möglichst viele Menschen mit ihnen umgehen können.“ Neuser zeigte den

Funktionären die verschiedenen Funktionen der Seite.

Die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher zeigte sich am Ende überzeugt: „Wir wissen, dass die digitalen Lösungen sehr viele Möglichkeiten bieten, und sind schon seit einiger Zeit dabei, unsere Mitglieder auf diesem Weg zu begleiten. Das Angebot, Schulungen für die Nutzung dieser Internetseite und App zu organisieren, greifen wir sicher auf. Trotzdem möchte ich an dieser Stelle noch einmal betonen, dass es als Alternative immer auch eine Möglichkeit geben muss, sich persönlich oder telefonisch zu informieren oder etwas gedruckt nachzulesen.“

ZU GAST IM LANDESAUSSCHUSS III

Seniorenvereinigung und BNF im Austausch

Im Dezember des vergangenen Jahres trafen sich die Mitglieder des Landesausschusses der Seniorenvereinigung mit den Vertretern des Vereins „Bäuerlicher Notstandsfonds – Menschen helfen“ (BNF).

Dass der Bäuerliche Notstandsfonds – Menschen helfen (BNF) bzw. dessen Obmann Sepp Dariz und dessen Koordinator Andreas Egger die Gäste der Weihnachts-sitzung des Landesausschusses der Seniorenvereinigung waren, war kein Zufall. Rund um Weihnachten sind die Menschen einerseits sensibler, wenn es darum geht, anderen zu helfen. Andererseits macht sich die Not gerade in dieser Zeit oft besonders deutlich bemerkbar.

Sepp Dariz eröffnete seine Ausführungen mit einem Rückblick auf die mittlerweile über 30-jährige Vereinsgeschichte. Andreas Egger erklärte das Prozedere für die Hilfesuchenden. Er unterstrich, dass sowohl bäuerliche als auch nicht-bäuerliche Personen und Familien unterstützt werden. Die bäuerlichen Personen können ihr Gesuch entweder im jeweiligen Bauernbund-Bezirksbüro oder im BNF-Büro stellen; die

nicht-bäuerlichen entweder über die Vorstandsmitglieder des BNF oder über das BNF-Büro. Nachdem ein Gesuch im Büro eingegangen ist, wird die Situation betrachtet und schließlich vom Vorstand entschieden, wie weiter vorgegangen wird. „Bei einer finanziellen Hilfe geht es nicht immer um große Summen. Manchmal geht es einfach darum, eine Rechnung zu übernehmen, um für die Betroffenen die Situation zu entschärfen“, schilderte Egger.

Abschließend sprachen die Anwesenden über die Zusammenarbeit zwischen BNF und Seniorenvereinigung. „Bei den Senioren ist die Hemmschwelle, um Hilfe zu bitten, oft besonders hoch. Daher ist es wichtig, dass wir als Funktionäre der Seniorenvereinigung ältere Menschen, die Unterstützung brauchen, betreuen und begleiten, denn wir haben oft einen direkteren Zugang zu unseren Mitgliedern“, wa-

ren sich am Ende alle Anwesenden einig. Und selbstverständlich wolle man den BNF auch weiterhin mit finanziellen Spenden unterstützen.



Die Vertreter der Seniorenvereinigung (hinten) und des BNF (vorne)

Rentenanpassung 2021 und 2022

Nachdem es im Jahr 2021 keine Erhöhung der Rentenbeträge gab, ist für das Jahr 2022 wieder eine Anpassung der Renten vorgesehen.

Zur Erklärung: Am Ende eines jeden Jahres entscheidet die italienische Regierung, ob sich die vorläufige Rentenerhöhung für das ablaufende Jahr ändert oder nicht.

Für das Jahr 2021 wurde keine rückwirkende Anpassung der Beträge vorgesehen.

Für das Jahr 2022 ist hingegen wieder eine Anpassung der Rentenbeträge vorgesehen. Konkret wurde eine vorläufige Anpassung von 1,6 Prozent vorgenommen, das heißt, die Rentenbeträge werden je nach monatlicher Rentenhöhe um maximal 1,6 Prozent erhöht. Zwar wurde bis Jahresende 2021 eine effektive Anpassung von 1,7 Prozent festgelegt, dennoch hat das Fürsorgeinstitut NISF/INPS entschieden, die Renten ab Jänner 2022 um maximal 1,6 Prozent zu erhöhen.

Die Zahlung des Differenzbetrages von 0,1 Prozent, welcher sich somit ab 1. Jänner 2022 ergibt, wird automatisch innerhalb des ersten Trimesters 2022 nachgezahlt.

Tabelle 1: Rentenbeträge im Vergleich 2021–2022

	Mindestrente	Sozialrente	Sozialgeld
Definitive Beträge seit 1. Jänner 2021*	515,58 € monatlich	379,33 € monatlich	460,28 € monatlich
	6.702,54 € jährlich	4.931,29 € jährlich	5.983,64 € jährlich
Vorläufige Beträge ab 1. Jänner 2022**	523,83 € monatlich	385,40 € monatlich	467,65 € monatlich
	6.809,79 € jährlich	5.010,20 € jährlich	6.079,45 € jährlich

* 2021 gab es keine Anpassung der Renten, somit gibt es keine Nachzahlung.

** Vorläufige Rentenerhöhung von 1,6 % ab 1.1.2022

Tabelle 2: Rentenerhöhung nach monatlichen Rentenbeträgen

Ab	Rentenbetrag monatlich	Rentenerhöhung
1. Jänner 2022	Bis 2.062,32 €	1,6 %
	Von 2.062,33 bis 2.577,90 €	1,44 %
	Ab 2.577,91 €	1,2 %

Neue einheitliche Familienleistung

Mit der Einführung der neuen einheitlichen Familienleistung („assegno unico“) bleiben gewisse Freibeträge und Familienzulagen für Familienmitglieder weiterhin aufrecht.

Im März 2022 wurde in Italien die neue einheitliche Familienleistung („assegno unico“) eingeführt, mit dem Ziel, die Antragstellung zu vereinfachen. Hierfür muss die staatliche Familien- und Vermögenserklärung ISEE abgefasst werden.

Die neue Leistung bündelt eine Vielzahl verschiedener Familienleistungen und ersetzt diese, wie zum Beispiel die Geburtenprämie und den Babybonus.

Andere bleiben unter Umständen hingen bestehen, wie das Familiengeld auf dem

Lohnstreifen für Lohnabhängige und die Steuerfreibeträge für Kinder bis 21 Jahre.

Alle, die diesen Antrag stellen möchten, können sich diesbezüglich an das Patronat ENAPA im nächstgelegenen Bauernbund-Bezirksbüro wenden.

Tabelle 3: Übersicht über einheitliche Familienleistung sowie Steuerfreibeträge und Familienzulage

	Einheitliche Familienleistung	Steuerfreibeträge und Familienzulage
Kinder bis 21 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> bis 18 bzw. 21 Jahre (unter bestimmten Voraussetzungen) für Kinder mit Beeinträchtigung: keine Alterseinschränkung 	fallen auf Lohnstreifen der Lohnabhängigen sowie für Renten ab März 2022 weg
Kinder ab 21 Jahre	kein Anspruch (außer für Kinder mit Beeinträchtigung)	bleibt aufrecht, wenn zu Lasten (außer für Kinder mit Beeinträchtigung)
Ehepartner/Studenten über 21 Jahre	kein Anspruch	bleibt aufrecht



WIR STELLEN UNS VOR

Ortsgruppe Ratschings

Gründungsjaar: 2002

Mitgliederzahl: 158

Ausschussmitglieder: Aloisia Huebser Markart (Präsidentin), Rudolf Penz (Stellvertreter), Robert Häusler (Kassier), Maria Brunner Nocker (Schriftführerin), Katharina Amrain Wurzer, Rita Kofler Schwazer, Susanna Volgger Schölzhorn und Maria Überegger (Beiräte)

Tätigkeiten: Im letzten Jahr haben wir trotz der Corona-Einschränkungen versucht, einige Veranstaltungen auszutragen: Im Sommer haben wir eine Feier für die 80-Jährigen abgehalten. Im September haben wir eine Almwanderung auf dem Rosskopf gemacht. Im Oktober konnten wir ein Törggelen austragen. Für heuer haben wir auch wieder einiges geplant: Im Mai soll die Jahresversammlung stattfinden, im Juni möchten wir eine Wallfahrt und im August eine Almwanderung unternehmen, im September planen wir einen Ausflug zum Antholzersee und im Oktober ein Törggelen.

DAS IST UNS WICHTIG!

Wir möchten den Senioren aus den verschiedenen Ortschaften unserer Gemeinde die Möglichkeit geben, sich zu treffen und sich auszutauschen. Wir wollen mit unseren Initiativen ein bisschen Fröhlichkeit in den Alltag bringen, Informationen weitergeben und Hilfen vermitteln. Ein Herzensanliegen, das wir umsetzen möchten, ist der Aufbau einer Singgruppe. **Der Ortsausschuss**

Ortsgruppe Kaltern



Tolle Törggelepartie mit Freunden! Am 17. November 2021 fuhren 46 begeisterte Senioren der Ortsgruppe Kaltern nach Villanders. Dort besuchten sie Hochwürden Konrad Morandell und feierten mit ihm eine Andacht. Anschließend fuhren sie weiter nach Feldthurns zum Buschenschank „Peintnerhof“, wo sie zum Törggelen einkehrten. Bei gutem Essen sowie Gesang und Musik ließen sie den Tag gemütlich ausklingen. Danke an alle Teilnehmer für ihr Interesse an dieser Veranstaltung. Danke auch an Walter Christanell von der „Fledermaus“, der immer die Anmeldungen entgegennimmt.

Konrad Ambach und Barbara Felderer

Ortsgruppe Leifers-St. Jakob-Seit-Pfatten



Nach einer langen Zwangspause war es am 22. Oktober 2021 endlich so weit, dass wir einen schon lange geplanten Ausflug in Richtung Gardasee abhalten konnten. Leider durften wir nicht alle Anmeldungen berücksichtigen, da die Sitzplätze des Busses wegen der Corona-Bestimmungen nicht zur Gänze besetzt werden konnten. Auf der Fahrt hielten wir in Varone, einer kleinen Ortschaft oberhalb von Arco, an und bewunderten den dortigen Wasserfall und den schön gepflegten botanischen Garten. Anschließend ging es bergauf weiter bis nach Canale di Tenno, einem kleinen Bergdorf auf 600 Metern Meereshöhe. Diese Ortschaft, die nur mehr um die 50 Einwohner zählt, wurde vor einigen Jahren in die Liste der „Borghi più belli d'Italia“ aufgenommen. Das anschließende Mittagessen im „Agritur Calvola“ war vortrefflich. In geselliger Runde wurde wieder einmal so richtig geratscht und erzählt, was man während der langen Zwangspause so alles erlebt oder mitgemacht hatte. Nach dem Essen ließen es sich einige nicht nehmen, noch die wenigen Kilometer bis zum idyllisch gelegenen Tennosee zu wandern.

Georg Zelger

Ortsgruppe Prad



Am 14. November 2021 lud die Ortsgruppe Prad zu ihrer Jahresversammlung und 25-Jahr-Feier ein. Rund 20 Senioren und der Prader Bürgermeister Rafael Alber sowie der Vinschger Bauernbund-Bezirksobmann Raimund Prugger folgten der Einladung. Georg Stillebacher, langjähriges Ortsausschussmitglied und Bezirkspräsident des Vinschgaus, ließ die vielfältigen Tätigkeiten der Gruppe Revue passieren. Den Höhepunkt der Feier bildeten die Ehrungen von Paulina Gruber Mayr und Georg Stillebacher für ihre lange ehrenamtliche Tätigkeit im Ausschuss. Die Ehrung von Kassian Theiner musste hingegen später nachgeholt werden, da er aus gesundheitlichen Gründen abwesend war.

Hubert Pinggera

Ortsgruppe Vahrn



Nach langer Zeit konnten wir für unsere Mitglieder am 25. September 2021 wieder einen Ausflug organisieren. Mit einem Bus machten wir uns auf nach Sarnthein. Unser erster Stopp galt der Schokoladenmanufaktur „Oberhöller“. Dort zeigte uns Frau Paula den Werdegang von der Kakaobohne zu den fertigen Schokoladetafeln, Pralinen und Aufstrichen und ließ uns die edlen Produkte verkosten. Nach einem reichhaltigen Mittagessen im Sarner Bürgerhaus ging es weiter zum „Afingsbruckhof“ in Niederwangen. Familie Thurner zeigte uns ihre steilen kleinen Äcker und Gärten, wo eine Vielfalt an Obst, Beeren und Gemüse angebaut wird. Zum Schluss gönnten wir uns noch eine Kaffeepause auf dem Penser Joch.

Annemarie Friedrich

Besser **Hören.** Besser **Leben.**

HÖRGERÄTE
GRATIS
TESTEN!

33x
IN SÜDTIROL

Hör-Kompetenz aus Südtirol
Alle Infos: www.besserhoeren.it

Gratis Hörtest
bei Ihnen **zu Hause.**
Jetzt anrufen:
0471 263 390

Hörzentrum Bozen:
Drususallee 113 B
eigener Kundenparkplatz

Filiale Bozen:
Wangergasse 14

**BESSER
HÖREN**
Hörgeräte seit 1994

Ortsgruppe Jenesian



Am 1. Oktober 2021, dem „Tag der Senioren“, wurde für die Mitglieder der Ortsgruppe Jenesian ein Bibliotheksbesuch organisiert. Bibliotheksleiterin Sabine Weithaler und der Bibliothekswart hatten zu diesem Besuch geladen. Sabine freute sich sehr darüber, da sich noch nie so viele Senioren auf einmal in der Bibliothek eingefunden hatten. Am Beispiel „Kaffee in den Weltläden und anderen Geschäften“ wurde der faire Handel erklärt. Weiters wurde mitgeteilt, dass sich alle Senioren der Gemeinde monatlich, jeweils an einem Freitagnachmittag, in der Bibliothek bei Kaffee und Gebäck treffen können. Klara Altstätter, Walter Weithaler und Reinhard Vigl geben dabei zu den verschiedenen Sachgebieten Auskünfte und Ratschläge. Anschließend gestalteten Klara Altstätter und der Vorbeter Andreas Egger, Remp Ander, noch eine besinnliche Oktoberandacht in der Kirche.

Veronika Schönfänger

Ortsgruppe Pfalzen



Am 8. September 2021 luden wir unsere Mitglieder zu einem Ausflug auf den Kronplatz ein. In Fahrgemeinschaften fuhren wir von Pfalzen bis Reischach und von dort aus mit der Seilbahn auf den Kronplatz. Viele waren vom atemberaubenden Ausblick überrascht, den man von den Gondeln aus hat. Bei der Bergkapelle hatte jeder die Gelegenheit, sich ein paar gute Gedanken zu machen. Die Glocke „Concordia 2000“ faszinierte uns alle mit ihrer Größe und mit ihrem Klang. Unser Ortspräsident Hans Hinteregger hat uns auch etwas über ihre Geschichte erzählt. In der „Corones-Hütte“ erwartete uns schließlich ein gutes Mittagessen, das alle mit großem Appetit genossen. Gut gelaunt brachte uns die Bahn nach einer netten Zeit am Gipfel schließlich wieder talwärts. Glücklicherweise und dankbar für die vielen schönen Eindrücke fuhren wir dann wieder nach Pfalzen zurück.

Der Ortsausschuss

Ortsgruppe Tiers



Nach dem schwierigen Jahr 2020 mit vielen Einschränkungen versuchten wir im letzten Jahr 2021, unter Einhaltung der Corona-Bestimmungen, für unsere Senioren das Möglichste zu tun: In der Fastenzeit und im Mai luden wir zu einer besinnlichen Kreuzweg- bzw. Maiandacht in der Pfarrkirche ein und beschenkten die Teilnehmer mit einem kleinen Blumengruß. Im Frühling trafen wir uns auf der grünen Wiese zu einem gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen sowie Kartenspiel und einem lustigen Sketch. Im Sommer organisierten wir eine Wallfahrt nach Maria Saalen im Pustertal und eine nach Maria Weißenstein. Im Sommer unternahmen wir einen Ausflug ins Ultental mit Besuch des Kräutergartens von Traudl Schwienbacher. Unser Herbstauftrag führte uns im Oktober ins Passeiertal, wo neben dem Andreas-Hofer-Museum das Törggelen auf dem Programm stand.

Frieda Villgratner

Ortsgruppe Terenten



45 junggebliebene Senioren nahmen am 6. Oktober 2021 an unserer Fahrt in den Vinschgau teil. Wir starteten am Morgen bei strömendem Regen in Terenten. In der Bierbrauerei Forst, wo wir eine Kaffeepause machten, meinte es der Wettergott dann schon etwas besser mit uns. Von dort aus begleitete uns Herr Zangerle mit ortskundigen Erzählungen in Richtung Obervinschgau. In Glurns angekommen, machten wir einen Stadtrundgang und aßen im Gasthof „Steinbock“ zu Mittag. Nachmittags ging die Fahrt dann weiter nach Graun am Reschensee, wo wir die Geschichte von der Versenkung des Dorfes bis ins kleinste Detail erfuhren. Nachher wanderten wir hoch zur St.-Anna-Kapelle zu einer Andacht und dabei spürten wir den Vinschgerwind bis in die Knochen. Nichtsdestotrotz war es allen anzusehen, dass sie sich wohlfühlten und diesen Tag richtig genossen.

Marianna Schmid

Ortsgruppe Rentsch



Am 14. September 2021 unternahmen wir eine Wallfahrt nach Maria Saal am Ritten. Die, die gut zu Fuß sind, fuhren mit dem Linienbus von Rentsch nach Klobenstein und wanderten über den Erdpyramidenweg nach Maria Saal. Die, die sich das nicht zutrauten, fuhren direkt zum Zielort. In der schmuken Wallfahrtskirche feierte Pfarrer Oswald Oberhauser mit uns eine kurze Andacht. Dann gab es im nahegelegenen Gasthaus eine köstliche Marende und wir konnten bei herrlichem Herbstwetter endlich einmal wieder die Gemeinschaft pflegen.

Am 9. November 2021 trafen sich 29 Senioren unserer Ortsgruppe auf dem Kirchplatz von Rentsch, um nach Kollmann zu fahren und beim „Reathhof“ zu törggelen. Dort gab es alles, was Küche und Keller zu bieten hatten: Kraut mit Geselchtem, Würsten, gebratenen Rippchen, Knödel und Erdäpfelblattn sowie Krapfen und gebratene Kastanien mit Wein, Apfelsaft und Schnäpsen. Heini spielte ein paar Stücke auf der Ziehharmonika und „gekartet“ wurde natürlich auch. So haben wir einen netten Nachmittag in einer gemütlichen Bauernstube und in angenehmer Gesellschaft verbracht.

Margarete Rottensteiner

Ortsgruppe Bruneck

Im Herbst des letzten Jahres trug die Ortsgruppe Bruneck zwei Veranstaltungen aus: einen Herbstnachmittag und eine Herbstwanderung mit Törggelen.

Der Herbstnachmittag fand im September in Kasern im Talchluss des Ahrntals statt. Wir wanderten zur Hl.-Geist-Kapelle und hielten dort kurz inne. Weiter ging es dann zur „Schlüchalm“, wo auf Vormerkung das traditionelle „Melchamuis“ gekocht wird. Beim Mittagessen wurde viel geplaudert und gelacht und dank des schönen Wetters konnte anschließend auf der Terrasse noch Karten gespielt werden. Gut gelaunt ging es dann wieder zurück.

Die Herbstwanderung führte auf die Rodenecker Alm. Vom Parkplatz aus wanderten wir zur „Oberhauserhütte“. Dort konnten wir den wunderschönen Rundblick genießen. Beim Mittagessen kam gleich gute Stimmung auf, sodass die Zeit viel zu schnell verging. An der großen Teilnahme erkannte man, wie wichtig Unterhaltung und Geselligkeit für unsere Mitglieder sind.

Josef Winkler

Ausflugstipps der Ortsgruppe Lana

Die Marktgemeinde Lana liegt südlich von Meran und ist mit ihren rund 12.500 Einwohnern die siebtgrößte Gemeinde Südtirols. Die auf rund 300 m ü. d. M. gelegene und rund 36 km² umfassende langgezogene Ortschaft besteht aus den Ortsteilen Ober-, Mitter- und Niederlana. Daneben gehören noch die etwas höher gelegenen Fraktionen Völlan und Pawigl zur Gemeinde. Lana ist ein vielfältiges Gebiet, das gleichzeitig alpin und mediterran sowie ländlich und urban ist. Lana ist die größte Obstbaugemeinde Südtirols und produziert als solche rund 8 % der Apfelernte des Landes. Im Frühling beeindruckt sie daher vor allem mit ihrer einzigartigen Apfelblüte. Daneben gibt es im Ort selbstverständlich auch noch andere Wirtschaftssektoren.

SEHENSWÜRDIGKEITEN UND WANDERMÖGLICHKEITEN:

Der Brandiswaalweg führt von Ober- nach Niederlana und kann mit einem Besuch des berühmten Schnatterpeck-Altars in der Pfarrkirche von Niederlana und des Obstbaumuseums im Ansitz Larchgut verbunden werden. Der Marlinger Waalweg führt von Lana über Tschermers nach Marling und ist ein leichter Spazierweg auf 450 m ü. d. M. Der Aichbergweg ist ein Kultur- und Naturlehrpfad mit verschiedenen Informationstafeln zur Geschichte, zur Pflanzen- und Tierwelt sowie zum Obst- und Weinbau. Von Lana über Völlan führt eine Wanderung zur St.-Hippolyt-Kirche, wo einer der ältesten Siedlungsplätze Südtirols und ein einmaliger Ausblick warten. Das autofreie Vigiljoch lädt zum Wandern auf einem der gemütlichen und aussichtsreichen Wege ein.

EINKEHRMÖGLICHKEITEN: Im Dorf und entlang der verschiedenen Routen gibt es eine Reihe von Buschenschänken und Restaurants.

WEITERE INFORMATIONEN: Beim Ortspräsidenten Ernst Hofer (Tel.: 345 0128012) oder beim Tourismusverein Lana und Umgebung (Tel.: 0473 561770).



URLAUBSANGEBOTE 2022

Erholungs-, Kur- und Meerwochen

Im Frühling und Sommer 2022 organisiert die Seniorenvereinigung wieder verschiedene Urlaube für Senioren. Diese bieten die Möglichkeit, sich zu entspannen und sich zu erholen und durch die abwechslungsreichen Programmpunkte viele neue Eindrücke zu sammeln. Damit die Sicherheit aller Personen gewährleistet ist, bildet ein gültiger „Green Pass“ die Voraussetzung für die Teilnahme an diesen Reisen bzw. Wochen. Folgende Urlaube werden angeboten:

Erholungsreise ins Burgenland:

Ort: Burgenland, Lutzmannsburg, Hotel „Kurz“

Termin: So., 24.4. bis Fr., 29.4.2022

Gebühr: 855 Euro pro Person im Doppelzimmer, 990 Euro im Einzelzimmer

Leistungen: Busfahrten, 5 Übernachtungen im Hotel „Kurz“ mit Halbpension, 4 Mittagessen, verschiedene Programmpunkte und Reisebegleitung

Information und Anmeldung: Für diese Reise gibt es nur noch einige wenige freie Plätze! Bei Interesse wenden Sie sich daher so bald wie möglich an das Büro der Seniorenvereinigung, Tel.: 0471 999328. Diese Reise wird in Zusammenarbeit mit „Primus Touristik Silbernagl“ organisiert.

Erholungswoche in Klobenstein/Ritten:

Ort: Hotel „Bemelmans Post“ in Klobenstein/Ritten

Termin: So., 24.4. bis So., 1.5.2022

Gebühr: 550 Euro pro Person im Doppelzimmer, 600 Euro im Einzelzimmer

Leistungen: Unterkunft mit Vollpension, Benützung des Wellnessbereichs mit Hallenbad und diversen Saunen, ein interessantes Programm und Begleitung durch die Gastgeberfamilie Senn mit Team

Information und Anmeldung: Büro der Seniorenvereinigung, Tel.: 0471 999328

Erholungswoche in Montal/St. Lorenzen:

Ort: Wirtshaushotel „Alpenrose“ in Montal/St. Lorenzen

Termin: Sa., 30.4. bis Sa., 7.5.2022

Gebühr: 450 Euro pro Person im Doppelzimmer, 500 Euro im Einzelzimmer

Leistungen: Unterkunft mit Vollpension, Benützung des Wellnessbereichs mit Hallenbad sowie der Kegelbahn, ein interessantes Programm und Betreuung durch Herta Ploner, Ehrenmitglied der Seniorenvereinigung, sowie die Gastgeberfamilie Gräber mit Team

Information und Anmeldung: Büro der Seniorenvereinigung, Tel.: 0471 999328

Kurwoche in Bad Füssing:

Ort: Hotel „Bayerischer Hof“ in Bad Füssing

Termin: Mo., 23.5. bis Fr., 27.5.2022

Gebühr: 525 Euro pro Person im Doppelzimmer, 605 Euro im Einzelzimmer

Leistungen: Busfahrten, Unterkunft mit Dreiviertelpension, Benützung des haus-eigenen Thermalhallenbads und Fitnessraums samt Infrarotkabine, Ausflüge vor Ort, Betreuung und Begleitung durch Herta Ploner, Ehrenmitglied der Seniorenvereinigung

Information und Anmeldung: Herta Ploner, Tel.: 339 2657379

Diese Woche wird in Zusammenarbeit mit „Pustertal Reisen“ organisiert.

Meerwochen an der Adria:

Zielgruppe: Bäuerliche Familie; das „Generationenübergreifende“ steht im Mittelpunkt

Ort: noch festzulegen

1. Termin: Sa., 11.6. bis Sa., 18.6.2022

2. Termin: Sa., 20.8. bis Sa., 27.8.2022

Gebühr: noch festzulegen

Leistungen: Busfahrten, 7 Übernachtungen mit Vollpension inkl. Getränke, Benützung des Schwimmbads, des Strands sowie der Liegen und Reisebegleitung

Information und Anmeldung: Büro von „Primus Touristik Silbernagl“, Tel.: 0471 059900

Diese Reise wird in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Bäuerinnenorganisation und „Primus Touristik Silbernagl“ organisiert.

GEDANKEN
VON JOSEF
TORGLER



Krieg in der Ukraine

Wie aus heiterem Himmel kam Ende Februar die Nachricht vom militärischen Angriff Russlands bzw. Putins auf den Staat Ukraine. Täglich hören wir in den Nachrichten von massiven Zerstörungen durch russische Truppen und von mutiger Verteidigung der Bürger der Ukraine.

Über die Menschen in der Ukraine ist größtes Leid hereingebrochen. Viele haben bereits ihr Heim verloren und sind gezwungen, zu fliehen. Viele fliehen in entlegene Gegenden des Landes und sehr viele ins Ausland. Familien werden leidvoll auseinander gerissen. Gott sei Dank finden in den europäischen Staaten Flüchtlinge bereitwillige Aufnahme. Aber auch das ist mit vielen Schwierigkeiten und Unsicherheiten verbunden.

Zusammen mit der Enttäuschung über diese kriegerischen Ereignisse verbindet sich auch in unserem Land bei Jung und Alt Unsicherheit, Trauer, Sorge und Angst, manchmal auch Wut und Zorn. Es gibt auch die Sorge, dieser kriegerische Konflikt könnte sich weiter ausbreiten. Teuerungen in verschiedenen lebenswichtigen Bereichen melden sich an, die vor allem weniger bemittelte Menschen betreffen.

Möge in der Ukraine möglichst bald wieder einigermaßen Friede und Normalität einziehen. Die Geschichte zeigt, dass sich auch nach noch so großen Konflikten und Verlusten doch wieder ausgleichende Lösungen einstellen. Die Apokalypse sagt: Auch wenn der Drache des Bösen noch so schlimm sein mag, Sieger bleibt das Lamm, das heißt, Menschlichkeit und Gerechtigkeit.